

**Gubernial = Verlautbarungen.**

Z. 395. (3) Nr. 6647.

V e r l a u t b a r u n g.

Durch den Tod des Franz Kastellß, gewesenen Schülers der zweiten Grammatical-Klasse am hierortigen Gymnasio, ist das von Valentin Hozhevar, gewesenen Vikar zu Woschein, im Jahre 1736 errichtete Studenten-Handstipendium, dormalen im jährlichen Ertrage von 26 fl. 39 kr. C. M. in Erledigung gekommen. — Dasselbe ist bestimmt: a.) für Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter verwandt sind; b.) in deren Ermanglung aber für Solche, welche in der Vorstadt Kraskau zu Laibach geboren sind. Der Stiftungsgenuß ist weder auf eine Studienabtheilung, noch auf einen Studienort beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem hohen fürstbischöflichen Ordinariate zu Laibach. — Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erlangen wünschen, haben daher ihre mit dem Taufschaine, dem Dürftigkeits-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Semestern, so wie insbefondere hier, welche aus dem Rechte der Verwandtschaft einzuschreiten gedenken, noch mit einem legalisirten Stammbaume belegten Besuche bis letzten April l. J. bei dieser Landesstelle einzureichen. Laibach am 27. März 1830.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 409. (2) Nr. 3038.

K u n d m a c h u n g

des k. k. Laibacher Kreisamtes, betreffend die im Licitationswege hintanzugebenden Demolirungen und neuen Bauherstellungen bei dem zur Dotation des Bisthums Laibach gehörigen Schlosse Görttschach. — Die hohe vereinigte Hofkanzley hat mit Decret vom 24. Septem-

ber v. J., Z. 22390, die Verkleinerung des, dem hiesigen Bisthume gehörigen Schlosses Görttschach nächst Laibach, genehmiget, Behufs, deren Realisirung die Abtragung mehrerer schadhaften und überflüssigen Theile des Schloßgebäudes, und die Herstellung mehrerer neuen Baubestandtheile nothwendig wird. — Es wird demnach zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, wegen Ueberlassung dieser Abtragungen und Herstellungen an den Mindestbieter am 23. d. M. Vormittags hier im Kreisamte eine öffentliche Versteigerung auf der Grundlage der gewöhnlich vorgezeichneten Licitationsbedingnisse werde abgehalten werden. — Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze zur zahlreichen Erscheinung eingeladen werden, daß die näheren Modalitäten, unter welchen diese Versteigerung abgehalten werden wird, so wie Pläne und Kostenüberschläge bei diesem k. k. Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Kreisamt Laibach am 7. April 1830.

Z. 389. (3)

Nr. 3180.

K u n d m a c h u n g.

Das dem krainerischen Navigations-Fonde gehörige, zu Gurkfeld, Neustädter Kreises, gelegene Avarial-Magazin, ist vermög hoher Gubernial-Verordnung vom 12. v. M., Zahl 5761, im Licitationswege zu veräußern anbefohlen worden; zu dem Ende wird die Versteigerung am 1. des k. M. May, um 9 Uhr Vormittags im Orte Gurkfeld abgehalten werden. Diejenigen, welche bey dieser öffentlichen Versteigerung dieses Gebäude an sich zu bringen Lust haben, werden hiemit dazu eingeladen. Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können inzwischen bey dem k. k. Kreisamte zu Neustadt, oder bey der Bezirks-Obriegkeit Thurnamhart eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 3. April 1830.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 403. (2)

Nr. 1468.

E d i c t.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Grätz, als Abhandlungs- und Pupillarinanz, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Dirnböck, Curator der Theresia Walter'schen Kinder erster und zweiter Ehe, im Einverständnisse der Vormünder derselben, die öffentliche Versteigerung des diesem Magistrate unterstehenden, zum Theresia Walter'schen Verlasse gehörigen Hauses, Nr. 898, zum goldenen Ochsen am Gries, bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 12. May 1830, Vormittag um 11 Uhr, vor diesem Magistrate angeordnet worden, wozu die Kauflustigen mit dem vorgeladen werden, daß der Ausrufspreis mit 11950 fl. C. M. angenommen werde, und die Licitations-Bedingnisse entweder in der magistratischen Registratur eingesehen werden können, und auch Jedermann die Besichtigung der Realität, so wie die Einsicht des Grundbuches frey stehe.

Uebrigens wird nachstehende Beschreibung des zu versteigernden Hauses beigefügt: Dieses sich selbst empfehlende Haus liegt am Gries, an der Haupt-Commerzial-Strasse, im Mittelpuncte zwischen den beiden über die Mur zur Stadt führenden Verbindungsbrücken, steht von drei Seiten ganz frey, und ist als ein unter dem Schilde „zum goldenen Ochsen“ von Alters her stark besuchtes Einkehrwirthshaus allgemein bekannt. Dasselbe besteht zu ebener Erde aus sechs Zimmer, einer Küche mit Quatersteinen gepflastert, einer Speise- und einer andern Kammer, vier gewölbten Stallungen auf 54 Pferde, zwei ungewölbten Stallungen auf 36 Pferde, und einem großen Hof, mit einem Flächeninhalte von beiläufig 200 Quadrat-Klaftern; im ersten Stocke aus 17 heizbaren Zimmern, dann aus zwei Dachzimmern, und unter der Erde aus zwei Kellern auf 25 Startin in Halbstartin, einem Küchenkeller und einem Einsafkeller. Das Haus ist mit zwei großen zur Passirung für Güterwägen geeigneten Einfuhrthoren, einem besondern Eingangsthor und einem mit Quatersteinen gepflasterten Vorsaale zu ebener Erde versehen, und der Dachboden ist mit Ziegeln gepflastert.

Nach diesen Bestandtheilen eignet sich dieses Haus nicht bloß zur Fortsetzung des Betriebes der Gastwirthschaft, sondern auch für die Errichtung einer Fabrik, indem die gewölbten Stallungen mit geringen Kosten in Ma-

gazine umstaltet werden können. Endlich ist dasselbe auch laudemialsfrey.

Grätz am 23. März 1830.

Z. 388. (3)

Nr. 1037.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Kottinig, durch Dr. Eberl, wider Georg Hebath, wegen dem Bittsteller aus dem Schuldscheine, ddo. 1. Juli 1823, intabulato 14. Jänner 1824, schuldigen 1750 fl. C. M. sammt rückständigen Zinsen, Gerichtskosten und Superexpensen, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 3231 fl. 20 kr. geschätzten, in der Pollana-Vorstadt, sub Cons. Nr. 8 liegenden, dem Stadtmagistrate dienstbaren Hauses sammt An- und Zugehör, gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar: auf den 29. März, 26. April und 24. May l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs- Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die diesfälligen Licitations- Bedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Eberl, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 20. Februar 1830.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs- Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 402. (2)

Nr. 4850/1838. Z.

Versteigerungs- Kundmachung.

Für die im küstentländischen Subernial-Gebiethe aufzustellende Abtheilung der Gränzwache sind zum Behufe der Bekleidung 1778 Wiener Ellen dunkelgrünes, im Loden gefärbtes, ein und sieben Sechzentel Ellen breites genähtes Tuch; 126 Ellen kaisergelbes Tuch, sechs Viertel Ellen breit, zur Egalisirung; — 948 Ellen dunkelgrau- und 2133 Ellen lichtgraumellirtes Tuch, 1 7/16 Ellen breit; 2607 Ellen Futterzwilch; 1461 1/2 Duzend große, gelbmetallene Knöpfe; 158 Duzend kleine, gelbmetallene Knöpfe; 38 Ellen schmale Halbsilberborten; 8 Stück Port d'Epées von weißer und rother Seide; 78 Stück schwarzleder-

ne Port d'Epées; endlich 474 Paar Halbstiefel aus Kuhleder, erforderlich.

Zur Beschaffung dieser Erfordernisse wird am 19. April d. J. bei der k. k. Zollgefallen-Administration hier in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, eine öffentliche Versteigerung abgehalten, und unmittelbar darauf die Verfertigung der Kleidungsstücke in 474 Kaputröcken, eben so viel Pantalohosen und einer gleichen Anzahl Mäntel bestehend, gleichfalls im Versteigerungswege dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zum Ausrufspreise wird angenommen:

Für die Wiener Elle des grünen Tuches . . .	1 fl. 18 2/8 fr. C.M.
Für die Wiener Elle des gelben Tuches . . .	1 " 4 1/8 " "
Für die Wiener Elle des dunkel- und lichtgrau-mellirten Tuches . . .	1 " 2 5/8 " "
Für die Elle Futterzwilch —	" 10 " "
Für ein Duzend große messingene Knöpfe . . .	" 6 9/10 " "
Für ein Duzend kleine messingene Knöpfe . . .	" 4 3/5 " "
Für eine Elle schmale Halbsilberborten . . .	" 20 " "
Für ein Stück Port d' Epées von weißer und rother Seide . . .	" 58 " "
Für ein Stück schwarz-ledernes Port d' Epées —	" 3 1/4 " "
Für ein Paar Halbstiefel 3	" — " "
Für die Verfertigung eines Rockes . . .	1 " 45 " "
Für die Verfertigung eines Mantels . . .	1 " 6 " "
Für die Verfertigung eines Beinkleides . . .	" 36 " "

Die Lieferung des Stoffes und die Verfertigung der Kleidungsstücke wird zwar abgesondert ausgetrieben und versteigert werden; sollten sich jedoch Unternehmer finden, welche die fertige Kleidung liefern wollen, so wird der für das Tuch und den Futterzwilch herabgeminderte Preis, 3 3/4 Ellen grünes und 5 1/6 gelbes Egalisirungstuch, dann 3 1/2 Ellen Zwilch, auf einen bis ober die Knie reichenden Kaputröck; 2 Ellen dunkelgraues Tuch und 3/4 Ellen Futterzwilch auf ein Beinkleid über die Stiefel (Pantalons); und 4 1/2 Ellen lichtgrau mellirtes Tuch, dann ein 1/4 Ellen Zwilch zu einem bis auf den halben Waden langen Mantel gerechnet, zu dem mindesten Arbeitslohn zugeschlagen, und eine besondere Herabminderung versucht werden.

Im Allgemeinen sind die Licitationsbedingungen folgende:

1ten. Die Lieferung der Kleidungsstoffe, dann der Knöpfe und Borten muß mit der ersten Hälfte bis Ende April, mit der andern bis 15. May d. J. vollzogen seyn, die verfertigte Kleidung, dann die Port d'Epées und Stiefel müssen zur Hälfte bis 15. May, und die andere Hälfte bis Ende May l. J., an die hierortige Administrations-Documenten-Verwaltung gestellt werden, bey welcher die Muster in fertiger Kleidung, so wie die übrigen Licitations-Bedingnisse eingesehen werden können.

2ten. Die Zahlung wird für die entsprechend beygestellten Gegenstände bey der k. k. Zoll-Administrations-Kassa zu Grätz in jenen Abtheilungen erfolgen, in welcher die Lieferung geschieht, wenn der Unternehmer dieselbe nicht an einem andern Orte, wo sich eine Staats-Kasse befindet, zu erhalten wünscht.

3ten. Derjenige, der einen Anbot machen will, muß einen Betrag bis zum zehnten Theile für die zu liefernde Menge jeder Sorte als Sicherstellung im Baren, oder in verzinslichen Staatsschuldverschreibungen nach dem Kurswerthe, oder mittels einer als gesekmäßig erkannten Hypothekar-Verschreibung beybringen. Auswärtige, welche bey der Versteigerung nicht selbst, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen in der Lage sind, können ihre mit Mustern belegten Offerte mit Bezeichnung des Objectes und der Menge oder Zahl der zu liefern übernehmenden Gegenstände mit Nachweisung der Sicherstellung unter Couvert portofrey an die Zoll-Administration nach Grätz einsenden.

Von der k. k. steyerländisch-illyrisch-küstenländischen Zoll- et Gefällen-Administration Grätz am 3. April 1830.

Z. 407. (2)

Getreid-Verkauf.

Am 22. d. M. April, Vormittags um 9 Uhr angefangen, werden in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Gallenberg, nachfolgende Getreid-Quantitäten, als:

81 19/32 Meßen Weizen,
48 24/32 Meßen Korn,
8 25/32 Meßen Hierse, und
472 27/32 Meßen Haber,

entweder parthienweise, oder im Ganzen, je nachdem sich Kauflustige einfinden werden, an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.
Verwaltungs-Amt der Staatsherrschaft Gallenberg am 7. April 1830.

3. 390. (3)

Verlautbarung.

Mit Bewilligung der wohlhöbl. k. k. Domainen-Administration in Laibach wird in der Amtskanzley der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 22. April 1830, Vormittag 9 Uhr die zu dieser Staatsherrschaft gehörige Reiszagd in der Pfarr Obergurf, dann die Fischerey-Berechtsamen in dem Bache Wischenski Pottok, Breg bey Sittich, und Reka bey Javor, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 5 1/2 Jahre, nämlich: seit 25. April 1830, bis Ende October 1835, in Pacht hintangegeben, wozu Pacht Liebhaber hiemit eingeladen sind. — K. K. Verwaltungs-Amt der Staatsherrschaft Sittich den 2. April 1830.

3. 391. (3)

Zehent-Verpachtung

bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich.

In der Amtskanzley der Religionsfondsherrschaft Sittich werden an nachbenannten Tagen, während dem gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden mehrere zur besagten Staatsherrschaft gehörigen Garben-, Jugend-, Sack- und Weinzehente, dann Bergrechte, mittelst öffentlicher Versteigerung neuerdings verpachtet werden, als:

Am 19. April 1830,

auf die Dauer von drei Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis dahin 1832, die Garben-, Sack- und Jugendzehente in Germ, Pokoinza, Saad, Bogavaß, Erdezhkaal, Doob, Ternouza, Sello, Hraštoudul, Velkepeze, Artischavaß, Berchvolle, Sojanverch, Berch, Grische, Dulle, Mustau, Savod, Mleschow, Bier von Dominical-Erbpachtsbauersde, dann im Dorfe Sittich, Kuppe, Nograd, Gvinskavaß, Gaberze und Storuje, Draga, Stranskavaß, Klezbe, St. Michael, Draschkavaß, Diezhkavaß, Wallizhavaß, Ober- und Untereberze.

Am 20. April 1830,

auf die Dauer von vier Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis dahin 1833, die Garben-, Sack- und Jugendzehente in Schamantsthal, Videm, Tementz und Prebil, Niederdorf, Baumgarten, Maledulle, Schimnouka, Hrib, Velkedulle, St. Jrgen, Breg, Vobgaberje, Bratenze, Mongisch, Ottezhverch, Primskau, Mausihal, Raswure, Streine, Verhou, Ober- und Unterpraprezhe, Martindorf, Großlack, Korenitska, Stokendorf, Maledulle, Gumbische und Velkedulle, Satorizka, Jitsch, Dobrauza, Pristauza und Pokoinza, Skoffle, Breg, Zesta, Kleingader und Großgaber.

Am 21. April 1830,

auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. seit 1. November 1829 bis hin 1835, die Garben-, Jugend- und Sackzehente in Rauze, Urate, Pustjavor, Wischnigerm, Subrazhe, Teschje, Verbische, Radiavaß, Dpredeg, Zhagosche, Bukoviz, Zerouz, Hrib, Goreinverch, Bressoviz, Sellan, Planina, Obounu, Krishar, Dobezhe, Pristava, Pollane, Goritschiza, Dobrava, Mettnay, Pottok, Mefine, Bressoviz, Belkadobrava, Leskouz, Mlaka, Laak, Sagraß, Gartein, Mlazhau, Großlupp, Streindorf, Zerovavaß, Feldsberg, Graß, Troschein, Sello, Javor, Kleintrebelev, Preschgain, Gabrie, Volause, Goisd, Reka, Mannuberdu und Maliverch; dann die Weinzehente und Bergrechte in

Ferniuza, Raswure et Pafina, Preska, Reberze, St. Gregor mit den dazu gehörigen Gegenden, Hmeltschitsch, Globokaudul, Grafenberg, Karteleu et Kamne, und in Stadtberg bei Neustadt.

Uebrigens werden die Berg- und Zehentholden aufgefordert, das ihnen gesetzlich zustehende Einstandsrecht durch ihre ordentlich bevollmächtigten Ausschussmänner entweder gleich bei der Versteigerung, oder längstens binnen dem gesetzlichen Termine von sechs Tagen, vom Tage der Versteigerung gerechnet, um so gewisser geltend zu machen, als ihre spätere Erklärungen nicht mehr angenommen, und die Zehente und Bergrechte an die bei der Versteigerung verbliebenen Meistbieter in Pacht übergeben werden würden.

Laibach am 5. April 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 374. (3)

Nr. 200.

E d i c t.

Von der Bezirks-Obrigkeit Weirelberg wird bekannt gemacht, daß vom ersten May k. J. angefangen, in der Stadt Weirelberg ein Fleischergerwerbe durch den Austritt des für sich bestehenden Fleischerhauers erledigt, weiter zu verleißen sey.

Es werden hiemit alle Jene, die zur dießfälligen Gewerbs-Ausübung, Vermögen und sonstige Eigenschaften besitzen, öffentlich aufgefordert, sich in angemessener Zeit vor dem festgesetzten Antritts-Termine hierüber gehörig bei dem gefertigten Amte zu melden, und unter den vorgeschriebenen Bedingungen um die Verleihung der Gewerbs-Berechtigung anzulangen.

Bezirks-Obrigkeit Weirelberg am 1. April 1830.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 414. (1) al Pr. Nr. 819.
E i n l a d u n g
 der sämtlichen Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, zu der am 3. May 1830 um 9 Uhr Vormittags, in dem Landhaus-Rathssaale Statt findenden allgemeinen Versammlung. — Programm über die vorkommenden Gegenstände. — §. 1. Einleitung mittelst eines Präsidial-Vortrages. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — §. 2. Administrationsbericht über die seit der letzten allgemeinen Versammlung in den monatlichen Ausschusssitzungen beraten und erledigten Gegenstände. Vorgetragen vom Herrn Schanda. — §. 3. Ueber die im verflossenen Jahre in der Provinz Krain und in dem Villacher Kreise Statt gefundenen Veredlungen der Obstbäume. Vorgetragen vom Herrn v. West. — §. 4. Ueber die Resultate der, am Morastheil Vollar, bis nun bewirkten Urbarmachung nebst den Anträgen, wegen der künftigen Bestellung dieses Musterhofes. Vorgetragen vom Herrn Johann Nep. Hradezky. — §. 5. Bericht über die Resultate, der auf den, der Gesellschaft zustehenden Pollanahofs vorgenommenen Versuche und über die Benützung dieses Hofes im Jahre 1830. Vorgetragen vom Herrn v. West. — §. 6. Vortrag, die Gesellschaftsrechnung pro 1829, und das Präliminäre über die Erfordernisse und Bedeckung pro 1830 betreffend. Vorgetragen vom Herrn Johann Nep. Hradezky. — §. 7. Relation über die Statt gehabte Vieh-Prämien-Vertheilung im Jahre 1829, und über die Einleitungen zur Vornahme derselben im Jahre 1830. Vorgetragen vom Herrn Schanda. — §. 8. Betreffend die im Drucke sich befindenden zwei Hefte der Gesellschafts-Annalen, und des Werchens Krainski Vertnar. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — §. 9. Relation über die Hoffnungen zur Aufnahme und Vermehrung der, von dem dießseitigen Mitgliede, Herrn Gubernialrath und Protomedicus Dr. Anton Feuniker, der Gesellschaft geschenkten einen Bock und eine Ziege von Angora in unserm Vaterlande. Vorgetragen vom Herrn v. West. — §. 10. Antrag über die künftige Verwaltung des nun aufgestellt werdenden Museums. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — §. 11. Antrag über die einzuführende Weinlöseordnung. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — §. 12. Verzeichniß über die eingegangenen Geschenke und

gemachten Ankäufe. Vorgetragen vom Herrn v. Gandin. — §. 13. Wahl der neuen Mitglieder. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — §. 14. Wahl eines neuen Gesellschafts-Secretärs. Vorgetragen vom Herrn Präsidenten. — Laibach am 14. März 1830.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 412. (1) Nr. 1508/703.
R u n d m a c h u n g.
 Von dem k. k. Zoll- et Gefällen-Ober-Amte Laibach wird bekannt gemacht: daß in Folge Bewilligung der wohlhöbl. k. k. Steyer. illyr. Küstenländ. Zoll- et Gefällen-Administration, ddo. Grätz am 10. October und 7. November 1829, Nr. 13330/5675 Z., und 14869/6188 Z., einige Baureparationen an dem k. k. Commercial-Zollamts-Gebäude zu Jessenitz vorgenommen, und die Ausführung derselben dem, bey der dießfalls am 27. April l. J., bey dem löbl. k. k. Verzehrungs-Steuer-Inspectorate in Neustadt, Vormittags um 10 Uhr abgehalten werdenden Minuendo-Licitation, verbleibenden Mindestbieter, überlassen werden.

Für die, an dem genannten Aemtl-Unterschiedsgebäude zu liefernden Arbeiten entfallende folgende Beträge:

1.) An Mauerverarbeit mit . . .	202 fl. 10 kr.
2.) „ Mauermateriale mit . . .	201 „ 10 „
3.) „ Zimmermannsarbeit mit . . .	64 „ 55 „
4.) „ dto. Materiale mit . . .	372 „ 29 „
5.) „ Tischlerarbeit mit . . .	31 „ 5 „
6.) „ Schlosserarbeit mit . . .	16 „ — „
7.) „ Hafnerarbeit mit . . .	18 „ — „

zusammen . . . 905 fl. 49 kr.

Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen am obbestimmten Tage, in dem Amtlocale des löbl. k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorates in Neustadt zu erscheinen, woselbst, so wie auch bei diesem Zollgefällen-Oberamte die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.
 Laibach am 9. April 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 415. (1) ad Nr 3434.
E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Gregor Jurza von Bukuje, de presentato 24. d. R., Nr. 3434, in die executive Feilbietung der, dem Lucas Schmitsch, vulgo Baitar von Welstu gehörigen, der Pfarzugut

Hrenoviz zinsbaren Halbhube im Schätzungswerthe von 1212 fl., wegen schuldigen 262 fl. 56 kr. c. s. c., gewilliget worden. Zu diesem Ende werden nun drey Licitations-Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 2. März, die zweite auf den 2. April, und die dritte auf den 3. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Welstu, mit dem Anhange bestimmt, daß, Falls die gedachte Hube bey der ersten oder zweyten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll. Woron die Kauflustigen durch Edicte und die inhabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg den 31. Decem-
ber 1830.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 416. (1)

Lehent-Verpachtung.

Der zur Flödniger Pfarrkirche gehörige Garbenzehent, und zwar: in den Dörfern Flödnig und St. Walburga, mit 213 und zu Dragotschein mit 313, wird in Folge löblicher k. k. Kreisamts-Berordnung vom 30. November v. J., Nr. 10638, bey der gefertigten Bezirks-Obrigkeit am 7. May d. J., von 9 bis 12 Uhr Vormittag mittelst neuerlicher Versteigerung auf drey nacheinander folgende Jahre in Pacht ausgelassen werden.

Zum Ausruf wird der Meistbot der letzten Pachtung mit 198 fl. R. M. angenommen; die übrigen Bedingungen aber können in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirks-Obrigkeit Flödnig am 9. April 1830.

3. 410. (1)

J. Nr. 214.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Sonnegg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamtes zu Laibach, ddo. 10. Februar d. J., auf das Gesuch des Gutes Leopoldruhe, zum Behufe des Absetzungsverfahrens gegen den Gutsunterthan Georg Mißu von Eggdorf, wegen rückständigen Urbarialgaben pr. 122 fl. 51 kr., die Schuldenliquidations-Tagsatzung auf den 7. May l. J., um 9 Uhr Morgens vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß bei dieser Tagsatzung Jedermann, der an den Georg Mißu eine Forderung zu stellen vermeint, dieselbe anzumelden und darzuthun habe.

Bezirksgericht Sonnegg am 8. April 1830.

3. 418. (1)

Nr. 395.

Licitation executive einer Hube zu Großkumpole.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Ka-

tharina und Agnes Sadar, gegen Anton Sadar (Kertinar) wegen an älterer Erbschaft schuldiger 239 fl. 24 kr. R. M. sammt Anhang, in die executive Feilbietung dessen zu Großkumpole liegenden, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 195, dienstbaren Ganzhube sammt An- und Zugehör im Schätzungswerthe pr. 284 fl., und der hiebei befindlichen Fahrnisse pr. 2 fl. 28 kr., gewilliget worden.

Hiezu werden drey Termine, auf den 4. May, 4. Juny und 6. July d. J., jedesmal im Orte Großkumpole von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet, daß, wenn die feilgebotene Realität mit den Fahrnissen nicht bei den ersten zwei Tagsatzungen an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen so wie die Abschätzung der zum Verkaufe ausgebotenen Realität und Fahrnisse können vor der Licitation in der Bezirks-Kanzley zu Sittich eingesehen werden.

Sittich am 5. April 1830.

3. 405. (2)

J. Nr. 434.

Convocations-Edict.

Am 26. April l. J., Früh um 9 Uhr haben alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Verlaß des zu Oberlaibach am 15. Februar l. J. verstorbenen Ignaz Rötter, einen Anspruch zu machen vermeinen, solchen vor diesem Gerichte rechtsgeltend darzuthun, als sie widrigens die Folgen des §. 814 a. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. März 1830.

3. 362. (3)

Nr. 258.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Ponovitsch wird anmit bekannt gemacht: Es wurde über das Ansuchen der Ursula Roglitsch, Witwe und Vormünderin, und des Joseph Kovatsch, Mitvormund der Andreas Roglitsch'schen Pupillen von Strachoule, in die Feilbietung der dem löbl. Gute Gassenegg, sub Urb. Nr. 16 zinsbaren, ebendort liegenden halben Verlaß-Hube, sammt Zugehör und einiger Effecten, gewilliget.

Da nun zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen, nämlich: auf den 26. d. M., 16. April und 7. May d. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr, die beiden Ersten in der hiesigen Amtskanzley, und die Letzte in Loco der Realität zu Strachoule, mit dem

Beisage bestimmt worden, daß, Falls jene Hube um den Schätzungswert pr. 563 fl. 20 kr. bei der ersten oder zweiten Licitation nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter dieser Summe hintangegeben werden würde; werden die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung, vorläufig aber zur Besichtigung der Realität und Gebäude eingeladen. Uebrigens werden dem Ersteher der Hube auch die vorhandenen Fahrnisse um die inventarische Schazung mit einem Drittel Zuschlag überlassen, und es können die übrigen Licitationsbedingungen täglich in den vormittägigen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Ponovitsch am 3. März 1830.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation geschah kein Anbot.

3. 372. (3) E d i c t. J. Nr. 186.

Das Bezirks-Gericht der Herrschaft Ponovitsch macht hiemit bekannt: Es wurde über Ansuchen der Maria Germeker, Witwe und Vormnderinn, und des Lorenz Wischnovar, Mitvormund der Paul Germeker'schen Pupillen von Potoschkovas, in die Feilbietung der, der löbl. Cameral-Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 272, unterthänigen, ebendort Haus-Nr. 24, liegenden 3/4 Kaufrechts-Hube sammt Zugehör und einiger Effecten gewilliget, und zu deren Vornahme drey Tagsatzungen auf den 13. März, 3. und 24. April d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, die beiden Ersten in dieser Amtskanzley, und die Letzte in Loco der Realität zu Potoschkovas, mit dem Beisage bestimmt, daß, Falls obige Hube um den gerichtlich erhobenen Werth pr. 306 fl. 40 kr., bei der ersten oder zweiten Licitation nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter dieser Summe hintangegeben werden würde. Nach dem Verkaufe der Hube werden auch die vorhandenen Fahrnisse dem Ersteher mit einem Drittel Zuschlag der Schazung überlassen.

Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, und es können die diesfälligen Licitationsbedingungen auch früher in dieser Amtskanzley zu den gewöhnlichen Stunden Vormittags eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Ponovitsch am 17. Februar 1830.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitation geschah kein Anbot.

3. 363. (3) E d i c t. J. Nr. 894.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherr-

schaft Laak wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Georg und Anton Radovitsch, und deren ebenfalls unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider sie Urban Starmann von Zauchen, auf Verjährt- und Erloschenertlarung des auf dem, dem Aloys Popiou gehörig gewesen, nun executive verkauften Hause, Nr. 72, in der Stadt Laak, sammt Garten und vier Waldanteilen: sa Gradam, v' Passiack, v' Gabonsheg und v' Vodolski Grappi, zu Gunsten derselben haftenden Schuldscheins, ddo. et intabulato 10. December 1783 pr. 100 fl. und Extabulation derselben, bei diesem Bezirksgerichte die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Dies Gericht, welchem der Ausenthalt des Georg und Anton Radovitsch und deren Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zurbaleg alhier, zu ihren Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache ordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird, dessen Georg und Anton Radovitsch und ihre Erben mit dem Beisage verständiget werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Bebelse dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Curator zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten, als im widrigen Falle sie sich die aus dieser Versäumnis entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Laak den 27. März 1830.

3. 378. (3) E d i c t. Nr. 258.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Dollenscheg von Draga, gesetzliche Vormnderinn ihrer Kinder und ihrem Mitvormunde Martin Kobler, in die öffentliche Feilbietung der Verlassrealitaten, des am 29. September 1827 verstorbenen Martin Dollenscheg seel. zu Draga, und zwar die im Dorfe Draga gelegene, der Herrschaft Rassenfuß, sub Rect. Nr. 61 dienstbaren ganzen Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst den dazu gehörigen Waldteilen, einen hubtheiligen Weingarten, einer Kaisee sammt den daran befindlichen Obstgarten, dann den in Dragaberg liegenden Weingarten, gewilliget worden.

Zu dieser Versteigerung wird der Tag auf den 28. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität bestimmt, jedoch sich hierbei die obervormundschaftliche Beynehmigung vorbehalten.

Es werden daher alle Jene, welche diese Realität an sich zu bringen wünschen, am obbestimmten Tag und Stunde im Orte der Realität zu erscheinen vorgeladen.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dieser Vormundschaftsbehörde in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vereintes Bezirks-Gericht Neudeg den 29. März 1830.

3. 379. (3)

ad Nr. 211. 3. 381. (3)

Convocations-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudег wird hiemit allen Jenen, welche an das Verlassvermögen des am 5. März l. J. zu Sagoriz ab intestato verstorbenen Herrn Joseph Trigler, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, erinnert: es sey zur Anmeldung dieser Ansprüche die Tagsetzung auf den 28. May l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, wozu dieselben entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten um so gewisser zu erscheinen haben, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieses Nachlasses an denjenigen, welcher sich hierzu rechtlich wird ausweisen haben, ohne weiters erfolgen wird; wonach sich die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 des a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Unter einem wird den abwesenden Erben bekannt gegeben: es sey zur Vertretung ihrer Rechte ein Curator in der Person des Herrn Carl Kalmann, Bezirksrichters zu Rassenfuß, aufgestellt worden.

Bezirksgericht Neudег den 14. März 1830.

3. 386. (3)

ad J. Nr. 284.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Thomas Auer von Laibach, wider Johann Brentschütz von Oberlaibach, in die executive Feilbietung des, dem Gagner gehörigen, zu Oberlaibach, sub Haus-Nr. 30, liegenden, der Herrschaft Loitsch dienstbaren, und auf 1599 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. August 1828, executiv intabulirt 20. Februar 1829, schuldigen 183 fl. 3 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsetzungen auf den 10. May, 11. Juni und 10. July l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberlaibach mit dem Anhang anberaumt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Dessen die intabulirten Gläubiger durch für sie eingelegten Rubriken, die Kauflustigen aber mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt werden, daß die Licitationsbedingungen, vermög welcher jeder Erstehungslustige vor dem Anbote ein Badium von 160 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sammt der Schätzung täglich in dieser Kanzley umständlich eingesehen und Abschriften davon erhalten werden können.

Bez. Gericht Freudenthal am 18. März 1830.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudег wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Herren Johann Kofler, und Georg Zurmann, Handelsleute, unter Vertretung des Herrn Dr. Oblak, gegen Anton Sovan, Weisgärber zu Neudег, wegen durch das Urtheil, ddo. 24. Februar 1825, richtig gestellten 230 fl. c. s. c., in Folge Bewilligung des hochlöbl. r. t. Stadt- und Landrechts, ddo. 13. März 1830, in die executive Feilbietung der mit Pfandrecht belegten, gerichtlich auf 515 fl. geschätzten, der Grundherrschaft Neudег, sub Urb. Nr. 24, und Rectif. Nr. 38 dienstbaren, in einem zu Neudег gelegenen gemauerten Wohngebäude, einem Viehstall sammt Dreschboden, einer Doppelharfe, aus einem Keller und einem Ufer u Schlebu, bestehenden Realitäten, gewilliget worden. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden drei Tagsetzungen, und zwar: auf den 4. May, 3. Juny und 6. July d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte der Realität, mit dem Besatze anberaumt, daß diese Realitäten, wenn sie bey der ersten oder zweiten Tagsetzung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Davon werden die intabulirten Gläubiger über Rubriken verständiget. Die Licitationsbedingungen sind bey diesem Bezirksgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Vereintes Bezirksgericht Neudег den 27. März 1830.

3. 376. (2)

Nachricht.

Der ergebenst Gefertigte hat hiermit die Ehre bekannt zu machen, daß er durch feste Uebernahme von Losen der großen und so beliebten Lotterie der Herrschaft Tschowitz im Stande ist, zu jedem einzelnen Los den fünften Theil des Gewinnstes eines sicher gewinnenden gelben Prämienloses aufzugeben und zuzusichern. Abnehmer von mehreren Losen erhalten selbe von ihm mit den noch bessern Vortheilen, welche das Handlungshaus selbst gibt.

Indem nun die Ziehung am 24. dieses Monats festgesetzt ist, so schmeichelt er sich bis dahin noch durch diese so billige Offerre einer gefälligen Abnahme. Erwähnte Lose sind in seinem Gewölbe am Plaze, Nr. 262, und in seiner Wohnung am alten Markt, zu haben.

Nebstbei empfiehlt er sich ferner in jeder Art Graveurarbeit zu gereinigten Diensten, so wie auch zu gütiger Abnahme seiner Tauf-, Firmungs- und Gelegenheits-Denk Münzen um möglichst billige Preise.

Wolfg. Fried. Günzler, Graveur.

Die zweite Tour beginnt am 26. May und dauert bis 15. Juny.

Die dritte Tour beginnt am 20. Juny und dauert bis 10. July.

Die vierte Tour beginnt am 15. July und dauert bis 4. August.

Die fünfte Tour beginnt am 9. August und dauert bis 29. August.

Die sechste Tour beginnt den 4. September. Für gehörige Ordnung und solide Bedienung, eine wohl besetzte Küche, gesunde Getränke und möglichste Befriedigung aller Wünsche und Bedürfnisse jedes Gastes, wird die größte Sorge getragen werden, und die (P. T.) hohen und verehrten Gurgäste, welche diese Anstalt mit ihren Besuchen beehren wollen, werden in jeder Hinsicht durch beruhigende Ueberzeugung dessen zufrieden gestellt seyn.

Die mit der möglichsten Billigkeit berechneten Preise aller Erfordernisse sind:

Für ein Zimmer nach Auswahl für die Badetour	4, 7, 10 fl. — fr. C. M.
Für ein ausgerichtetes reines Bett	3 „ — „ „
Für sämtliche Bäder	2 „ — „ „
Für sieben geschmackvoll zugerichtete Speisen mit täglicher Abwechslung zu Mittag an der Gesellschafts-Tafel, von jeder Person	— „ 36 „ „
Für die zweite Tafel von täglicher Abwechslung zu Mittag, von jeder Person	— „ 24 „ „
Für die Domestiken-Tafel Mittags, für jede Person	— „ 15 „ „

Abends steht die Auswahl der Speisen nach Speisezettel Jedermann frey, auch können zu jederzeit besondere Speisen bestellt werden.

Wegen Uebertommung der Zimmer-Billets bittet der Unterzeichnete durch ein portofreyes Aviso, adressirt „An die Bad-Anstalt zu Luffer, nächst Gissi“ nach Wunsch und Willen gefälligst zu bewerkstelligen.

Der Unterzeichnete hofft um so mehr einen zahlreichen Zuspruch, als die auf der Tour vom Markte Luffer bis in das Heilbad über den beschwerlichen Christophoberg führende Straße umlegt, und alle die für Kranke äußerst lästigen Hügel beseitigt worden, und die beinahe eine Meile lange neue, immer eben durch anmuthige Parthien laufende Straße, jedes Fatale in der Passage von Gissi bis in das Bad dergestalt ganz-

lich entfernte, daß man in das Heilbad, ohne einen namhaften Hügel passiren zu müssen, gelangen kann, wodurch den (P. T.) Herren und Frauen Badegästen erheiternde Ausflüge erleichtert werden, und somit jedes Hinderniß gehoben ist, was bei der anerkannten vorzüglich kräftigen Wirkung des Heilbades, den Besuch desselben noch uneinladend hätte darstellen können.

Mineralbad Luffer nächst Gissi am 10. April 1830.

Johann Eichberger, Junior
Pächter.

3. 380. (3)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudieg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Wolfgang Kunz, k. k. pensionirten Landtastelamtskanzlisten unter Vertretung des Herrn Dr. Würzbach, wider Joseph Pollanz, vulgo Schurm zu Neudieg, wegen auß dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 7. July 1829, schuldigen 1037 fl. 9 1/2 kr. Kapital-Interessen und Unkosten, in die Reassumirung der mit Edict vom 14. December v. J. anberaumten executiven Feilbietung der dem Joseph Pollanz gehörigen, im Dorfe Neudieg liegenden, der Herrschaft Neudieg, sub Urb. Nr. 7 dienstbaren, in einem Stockwerk hohen ganz gemauertem Einkedrwirthshause, und einem zweyten gegenüber stehenden, ebenfalls gemauerten kleinern Hause, einem großen Pferdestall, nebst zwey Heuschuppen, einem Hornviehstall, einem Schweinestall, einer neuen Getreidbharpe; in Aeckern, Wiesen und Weingärten bestehenden, auf 2013 fl. M. M., geschätzten Realität gewilliget worden.

Zu dieser Feilbietung werden drey Tagsatzungen, und zwar auf den 26. May, 28. Juny und 27. July d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze anberaumt, daß Falls dieses Reale weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbes bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Es werden daher die Kaufsliebhaber und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen vorgeladen.

Die Licitationsbedingungen sind in dieser Gerichtskanzley für Jedermann zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirks-Gericht Neudieg den 1. April 1830.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist ganz neu erschienen, und um den festgesetzten Preis à 12 fr. C. M. zu haben:

Die Ueberschwemmung am 1. und 2. März 1830 zu Wien in der Leopoldstadt, Rossau etc. — Gedicht von Joseph Schulz.

Der Ertrag hievon ist einzig und allein den in und um Wien durch Ueberschwemmung Verunglückten bestimmt.

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 44. d. 13. April 1830.)